

Allgemeine Hinweise

Herzlich Willkommen zur Fortbildung „Ausklinken und Abschalten: Cannabiskonsum – Normalfall in unserer Leistungsgesellschaft?“.

Zu Ihrer besseren Orientierung haben wir Ihnen hier einige Informationen und Hinweise zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen interessante Beiträge und Anregungen für Ihre Arbeit.

- Vor und während der Fortbildung steht ein Stehcafé mit Getränken und belegten Brötchen im Vorraum für Sie bereit.
- In den Pausen warten Kaffee, Kaltgetränke, Obst und Gebäck im Vorraum auf Sie.
- Für Ihre Fragen zur Suchthilfe Aachen, unseren Angeboten und Arbeitsweisen stehen Ihnen in den Pausen unsere Beraterinnen und Berater gerne zur Verfügung.
- Ihre Teilnahmebescheinigung mit Quittungsbeleg liegt dieser Mappe bei. Ärzte/Ärztinnen sowie Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen wenden sich bitte am Ende der Veranstaltung an unseren Informationsstand / Check-in.
- Bitte füllen Sie den beiliegenden Feedbackbogen aus und geben Sie diesen am Ende der Veranstaltung an der Anmeldung ab. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und gehen gerne im nächsten Jahr auf Ihre Themenwünsche ein. Vielen Dank!
- Im Anschluss an die Fortbildung finden Sie die Vorträge im Blog der Suchthilfe Aachen: <http://blog.suchthilfe-aachen.de>

Programmablauf

12:30 – 13:00 Uhr

Anmeldung und Imbiss

13:00 – 13:15 Uhr

Begrüßung

Bernhard Verholen, Vorstand des Regionalen Caritasverbandes

Dr. Wolfgang Naber, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Gesundheitsamt StädteRegion Aachen

13:15 – 14:15 Uhr

Kiffen für alle? Die Cannabisdebatte und ihre Wirkung auf die Prävention

Vortrag und Diskussion

Dr. Hans-Jürgen Hallmann, Landeskoordinator der Suchtprävention NRW, ginko – Stiftung für Prävention, Mülheim

14:15 – 14:30 Uhr

Pause mit Infotisch, Vorstellung von Methoden zur Prävention von Cannabis

14:30 – 15:30 Uhr

„Lass mal chill´n ! Die Bedeutung von Cannabis in der Lebenswelt Jugendlicher.“

Vortrag und Diskussion

Peter Schlimpen, Leiter der Jugend- und Drogenberatungsstelle der Suchthilfe Aachen, Diplompädagoge, Sozialtherapeut - Sucht, Systemischer Familientherapeut

15:30 – 15:45 Uhr

Pause mit Infotisch, Vorstellung von Methoden zur Prävention von Cannabis

15:45 – 16:45Uhr

„Generation Adventure. Abenteuer abstinentes Leben!“

Vortrag und Diskussion

Dr. Dipl.-Psych. Gabriele Angenendt, Ltd. Psychologin, stellv. Direktorin salus klinik Hürth, Fachklinik für Suchterkrankungen und Psychosomatik

16:45 – 17:00 Uhr

Verabschiedung

Moderation: Kalle Wilms, Leiter Suchthilfe Aachen

Links

www.drugcom.de

Drogenlexikon; leicht verständliche Aufarbeitung von Studien zu Cannabis und anderen Substanzen; kostenlose Chat- und E-mail-Beratung; Selbst- und Wissenstest; „Quit the shit“ und „Change your drinking“: Programme zur Förderung der Veränderungsbereitschaft (Reduktion oder Abstinenz)

www.stark-statt-breit.de

NRW-Kampagne zum Thema Cannabis; mit Informationen für Jugendliche, Eltern und Fachkräfte; kostenlose Info- und Arbeitsmaterialien zum Bestellen und/oder Downloaden

Literatur

Amon Barth: Breit: Mein Leben als Kiffer, rororo, 9. Auflage, 2005

Jörg Böckem, Henrik Jungaberle: High sein – Ein Aufklärungsbuch, Rogner & Bernhard; Auflage: 1, 2015

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, Raphael Gassmann (Hrsg.). Cannabis – Neue Beiträge zu einem alten Thema, Freiburg im Breisgau, Lambertus Verlag, 2004

Steffen Geyer, Georg Wurth: Rauschzeichen. Cannabis: Alles, was man wissen muss. Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2008

Franjo Grotenhermen (Hrsg.): Cannabis und Cannabinoide. Pharmakologie, Toxikologie und therapeutisches Potential. Bern: Verlag Hans Huber, 2004

Brigitta Kolte, Henning Schmidt-Semisch, Heino Stövers (Hrsg.): Was tun, wenn Cannabis zum Problem wird? - Leitfaden für Konsumentinnen, Eltern, LehrerInnen und BeraterInnen in der Drogenhilfe. Frankfurt am Main, Fachhochschulverlag 2006.

Helmut Kuntz: Cannabis ist immer anders. Haschisch und Marihuana: Konsum – Wirkung – Abhängigkeit. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2002

Lisa Lindberg, Christian Haasen. Wenn Cannabis der Seele schadet: Hilfe bei Sucht und psychischen Störungen. Düsseldorf: Patmos Verlag, 2005

Kai Uwe Petersen & Rainer Thomasius. Auswirkungen von Cannabiskonsum und – missbrauch. Eine Expertise zu gesundheitlichen und psychosozialen Folgen. Ein Systematischer Review der international publizierten Studien von 1996-2006. Lengerich: Pabst Science Publishers, 2007

Dr. med. Eckart Schmidt: Cannabis - wann kann der Konsum problematisch werden. Hamburg, Mein Buch Verlag, 2005

K.-L. Täschner : Cannabis - Biologie, Konsum und Wirkung. Köln: Deutscher Ärzte Verlag GmbH, 2005

Lynn Zimmer, John P. Morgan, Mathias Bröckers: Cannabis Mythen – Cannabis Fakten. Eine Analyse der wissenschaftlichen Diskussion. Solothurn, Nachtschatten Verlag, 2004

Arbeitsmaterialien

Interaktiver Parcours „Quo vadis“ der Villa Schöpfung/Lörrach zum Thema Cannabis:
http://www.villa-schoepflin.de/index.php?option=com_content&view=article&id=63&Itemid=76
zu beziehen über die Fachstelle für Suchtprävention der Suchthilfe Aachen, Hermannstr. 14, 52062 Aachen, Christine Ladwig (Tel.: 0241/4135610, ladwig@suchthilfe-aachen.de)

Methodenkoffer „Alfred 2.0“ der Suchthilfe direkt in Essen zum Thema Cannabis:
<http://blog.suchthilfe-aachen.de/2014/12/2-tuerchen/>
zu beziehen über die Fachstelle für Suchtprävention der Suchthilfe Aachen, Hermannstr. 14, 52062 Aachen, Christine Ladwig (Tel.: 0241/4135610, ladwig@suchthilfe-aachen.de)

Animation „Drugs and brain“ in verschiedenen Sprachen und zu verschiedenen Substanzen – darunter Cannabis:
<http://www.ginko-stiftung.de/drugsandbrain/default.aspx?M=1>

Cannabis – Elterninformationsveranstaltung, Arbeitsmaterial für pädagogische Fachkräfte; mit Folienvortrag:
<http://www.stark-statt-breit.de/fachkraefte/Arbeitsmaterial.aspx>

Cannabis - Planspiel und Rollenspiel, Arbeitsmaterial für pädagogische Fachkräfte
<http://www.stark-statt-breit.de/fachkraefte/Arbeitsmaterial.aspx>

Cannabis - "Hanf Dampf", Arbeitsmaterial für pädagogische Fachkräfte
<http://www.stark-statt-breit.de/fachkraefte/Arbeitsmaterial.aspx>

Filme

„Partylaunen - Wenn Drogenkonsum außer Kontrolle gerät - Ein Film über Sucht und Therapie bei Cannabis- und Partydrogenkonsum“, Medienprojekt Wuppertal,
www.medienprojekt-wuppertal.de

„Tiefpunkte - Ein Film über die Selbstwahrnehmung junger Menschen mit Depressionen“, Medienprojekt Wuppertal

„Die grüne Brille - Eine Dokumentation übers Kiffen“, Medienprojekt Wuppertal

Fortbildungsangebote der Suchthilfe Aachen 2016

Dienstag, 19.04.2016, 14 – 17 Uhr

„Methodenkoffer Cannabis“ Praktische Methoden der Cannabisprävention

Neue Studienergebnisse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) dokumentieren einen Anstieg des Cannabiskonsums unter jungen Menschen in Deutschland. Und obwohl Ergebnisse einiges dafür spricht, dass der regelmäßige Konsum gerade für Jugendliche Risiken mit sich bringen kann, ist die Droge für sie spannend und interessant.

Einiges ist in der Zielgruppe an Wissen über Haschisch und Marihuana bekannt, doch Halbwahrheiten und Mythen halten sich beständig.

Im Rahmen unserer Fortbildung möchten wir Multiplikatoren aus Einrichtungen in der Stadt Aachen erprobte Methoden der Cannabisprävention präsentieren, die Sie zeitnah und „eins zu eins“ im Unterricht oder Gruppenstunden durchführen können.

Die vorgestellten Methoden sind innerhalb des „Methodenkoffers Alfred 2.0“ (entwickelt von der Suchthilfe direkt in Essen) kompakt zusammengeführt, der anschließend kostenfrei bei uns entliehen werden kann.

Ort: Suchthilfe Aachen, Hermannstr. 14, 52062 Aachen

Anmeldung: Fachstelle für Suchtprävention, Christine Ladwig,

Tel.: 0241/4135610, ladwig@suchthilfe-aachen.de

Kosten: 15,- Euro (bar zu zahlen zu Beginn der Fortbildung; Quittung wird erstellt)

Dienstag, 07. bis Donnerstag, 09.06.2016, jeweils 9 – 17 Uhr

„MOVE –

Motivierende Kurzintervention bei cannabiskonsumierenden Jugendlichen“

„Immer mehr Jugendliche kiffen“, „Der Wirkstoffgehalt von Haschisch hat sich vervielfacht“, „Cannabis ist eine Einstiegsdroge“

Viele Behauptungen, doch was stimmt nun wirklich? Wie kann ich Jugendliche zu kritischem Nachdenken über ihren Konsum anregen? Und wie kann ich ihnen eine passende Unterstützung anbieten, die auch angenommen wird?

Denn Jugendliche „Kiffer“ definieren sich in der Regel nicht als suchgefährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Sie nutzen freiwillig kaum die bestehenden institutionellen Beratungsangebote.

Hier setzt die Fortbildung MOVE an: Wir bieten Kontaktpersonen von Jugendlichen (aus Einrichtungen in der Stadt Aachen) ein brauchbares Beratungs-Instrument, um bestehende Gesprächssituationen im Jugendzentrum oder Verein, in der Schule o.ä. effektiver zu nutzen.

Das Konzept basiert auf den Grundlagen des motivational interviewing nach Miller/Rollnick sowie dem Modell zur Entstehung von Motivation von Prochaska/Di Clemente.

Anhand konkreter Gesprächssituationen werden erfolgreiche Interventionen und Strategien vorgestellt und geübt. Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen (rechtliche Aspekte, Suchtentwicklung, Stoffkunde) werden in Form von Impulsvorträgen und durch Begleitmaterialien vermittelt.

Ort: Suchthilfe Aachen, Hermannstr. 14, 52062 Aachen

Anmeldung: Fachstelle für Suchtprävention, Yvonne Michel,

Tel.: 0241/41356130, michel@suchthilfe-aachen.de

Kosten: 150,- Euro (inkl. Verpflegung, Fortbildungsmaterialien und Zertifikat)

Referentenliste / Kontakte

Dr. Hans-Jürgen Hallmann

Diplom-Pädagoge, Landeskoordinator der Suchtprävention NRW

ginko Stiftung für Prävention

Kaiserstraße 90

45468 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 30069-41

j.hallmann@ginko-stiftung.de

www.ginko-stiftung.de

Pit Schlimpen

Einrichtungsleiter

Suchthilfe Aachen, Jugend- und Drogenberatung

Herzogstr. 4

52070 Aachen

Tel.: 0241/ 9809225

schlimpen@suchthilfe-aachen.de

www.suchthilfe-aachen.de

<http://blog.suchthilfe-aachen.de/>

Dr. Dipl.-Psych. Gabriele Angenendt,

Ltd. Psychologin, stellv. Direktorin

salus klinik Hürth

Fachklinik für Suchterkrankungen und Psychosomatik

Willy-Brandt-Straße 1

50354 Hürth

Tel.: 02233 8081-834

G.Angenendt@salus-huerth.de

<http://www.salus-kliniken.de/huerth/>

Dr. Wolfgang Naber

Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes in der StädteRegion Aachen

Trierer Str. 1 (in den Aachen Arkaden)

52078 Aachen

Tel.: 0241/ 5198 5540

Fax: 0241/ 5198 5390

gesundheitsamt@staedteregion-aachen.de

www.aachen.de

Feedbackbogen

1. Bewertung des Vortrags „Kiffen für alle? Die Cannabisdebatte und ihre Wirkung auf die Prävention“ (Dr. Jürgen Hallmann)

(bitte bewerten Sie nach Schulnoten: 1= sehr gut, 6 = ungenügend):

1	2	3	4	5	6

2. Bewertung des Vortrags „Lass mal chill´n ! Die Bedeutung von Cannabis in der Lebenswelt Jugendlicher.“ (Pit Schlimpen)

1	2	3	4	5	6

3. Bewertung des Vortrags „Generation Adventure. Abenteuer abstinentes Leben!“ (Dr. Dipl.-Psych. Gabriele Angenendt)

1	2	3	4	5	6

4. Welche weiteren Themen würden Sie für eine Fortbildung interessieren?

5. Platz für Lob, Anregungen, Kritik, Anmerkungen...

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!